

UNTERSUCHUNG DER INFORMATIONSKOMPONENTE DES RUSSISCH-UKRAINISCHEN KRIEGES

NOVIKOVA Olena,

Dr., Ludwig-Maximilians Universität München, München, Deutschland, e-mail: o.novikova@lmu.de



Im Verlag der Staatlichen Universität Sumy (Ukraine) ist die Monografie „Ukrainische Informationssicherheit: Der philologische Aspekt“ [1 ; 2] erschienen, die von Wissenschaftlern aus der Ukraine und Deutschland verfasst wurde. Die Autoren untersuchen die Informationskomponente des russisch-ukrainischen Krieges und reflektieren über die Informationssicherheit in der modernen Gesellschaft als Gegengewicht zur Informationsinvasion, die bewaffnete Aggression, Völkermord und andere Formen der Gewalt einleitet und begleitet sowie die Demokratie untergräbt. Sie diskutieren die Möglichkeiten, Desinformation, Propaganda und verschwörungstheoretischen Informationskampagnen entgegenzuwirken, und suchen nach historischen Parallelen.

Die Sammlung enthält einzigartige Informationen über die Praktiken der Informationsbeeinflussung während des hybriden Krieges, den die Russische Föderation gegen die Ukraine entfesselt hat.

Hier kann man Dokumente einsehen, die zeigen, wie im Auftrag der russischen Geheimdienste anti-ukrainische Aktivitäten in sozialen Netzwerken durchgeführt wurden. Diese Materialien wurden vom Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) in der Region Sumy vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Es ist bemerkenswert, wie positiv die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Sicherheitsinstitutionen in Fragen des Schutzes der staatlichen Souveränität und der Verhinderung von Verbrechen gegen den Frieden und die Sicherheit der Menschen ist. Die Relevanz der rezensierten Arbeit steht außer Zweifel, denn wie Professor Serhij Plokhij, Direktor des Ukrainischen Forschungsinstituts der Harvard-Universität, feststellte, befinden wir uns alle bereits in den Cyber-Schutzgräben eines neuen globalen Krieges und müssen lernen, in dieser Welt zu kämpfen und zu leben, ob es uns gefällt oder nicht.

Die Auseinandersetzung mit der Problematik der Informationssicherheit und die Anordnung des Materials sind durch ein Konzept bestimmt, demzufolge die Formen der Massenkommunikation nicht nur traditionelle und neue Medien umfassen, sondern auch literarische Texte, Radio, Fernsehen, Kino und mehr. Dementsprechend gliedert sich die Arbeit in drei Kapitel, von denen jedes die Problematik der Informationssicherheit im modernen Massenkommunikationsraum behandelt.

Das erste Kapitel „Der philologische Aspekt der Informationssicherheit: Mediales Denken“ ist in englischer Sprache verfasst und enthält die Artikel von Frau Alla Yarova „Information and Hybrid Warfare in the Regional and International Context“ und Herrn Stefan Brenner „A Match Made in Hell: How Conspiracy Theories and Times of Crisis Collaborate to Set Societies on Fire“. Alla Yarova analysiert das prorussische Desinformationsökosystem in der Telegram- Umfeld, das darauf abzielt, die wahren Ereignisse des russisch-ukrainischen Krieges für Nutzer in Deutschland zu verzerren. Obwohl Telegram in der Deutschland nicht

zu den meistgenutzten Messengern gehört, erhält das russischsprachige deutsche Publikum daraus aktiv Informationen, die als Instrument zur Verschleierung der Kriegsverbrechen der Russischen Föderation sowie zur Radikalisierung und Polarisierung der deutschen Gesellschaft dienen. Stefan Brenner beschreibt ausführlich und gründlich, gestützt auf umfangreiches faktisches Material, die „Anatomie“ und Herkunft moderner Verschwörungstheorien und erklärt, wie Mythen und mythologisches Denken dazu beitragen. Am Beispiel des Desinformationsnarrativs über angeblich von den USA finanzierte biologische Labors zur Herstellung neuartiger, für die Menschheit tödlicher Waffen auf dem Gebiet der Ukraine, verfolgt er den Weg der Lüge von einem unzuverlässigen Video auf YouTube bis hin zur informations- und kommunikationstechnologischen Strategie der äußeren Aggression der Russischen Föderation. Beide Forscher leisten einen wichtigen Beitrag zur Theorie des Desinformationsbegriffs und zum Verständnis ihrer Rolle in hybriden Kriegen.

Zum zweiten Kapitel mit dem Titel „Philologischer Aspekt der Informationssicherheit: Literarisches Denken“ gehört der Artikel von Frau Iryna Zhylenko „Informationssicherheit als Schlüsselmarker des künstlerisch-publizistischen Bestandteils der Emigrationschriftstellers“, der in ukrainischer Sprache verfasst wurde, sowie die englischsprachige Studie von Frau Olena Istschenko „Die künstlerische Darstellung der Ideen der Informationssicherheit in der modernen ukrainischen Prosa“. Iryna Zhylenko beleuchtet das Problem der Informationssicherheit, gestützt auf literarische und publizistische Texte, beschreibt prorussische Narrative in historischer Retrospektive und zeigt deren Verbindung mit dem aktuellen russisch-ukrainischen Krieg auf. Hier findet der interessierte Leser ein breites Spektrum an Material, das einen Einblick in die ukrainische Emigrantenliteratur des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts gibt. Im Artikel von Olena Istschenko wird die künstlerische Darstellung der Ideen der Informationssicherheit in der modernen ukrainischen Prosa anhand der Romane „Witschnyk“, „Switowan“, „Mafej“, „Die Kinder des Farns“ von M. Dotschynets, „Die Zeit der Todeschristen“ von Yu. Stscherbak und „Internat“ von S. Zhadan analysiert. Die Autorin reflektiert über das Potenzial literarischer Texte als Instrumente des Widerstands gegen äußere Informationsaggression, denn die Literatur war und bleibt einer der Hauptfaktoren bei der Bildung der weltanschaulichen Orientierung des Menschen.

Das dritte Kapitel „Philologischer Aspekt der Informationssicherheit: Linguistisches Denken“ wird durch den Artikel in der ukrainischen Sprache von Frau Olena Bondarenko „Devaluation und Dualität der Wortbedeutungen als Schlüsselaspekte des philologischen Bestandteils der Informationssicherheit in Medienmitteilungen“ präsentiert. Die Autorin identifiziert und klassifiziert die Mittel der sprachlichen Devaluation, die der Grundlage für Informationsmanipulationen dienen. Sie reflektiert über die Natur des sprachlichen Zeichens und dessen „Dualität“, die mit den subjektiven und objektiven Bedeutungen eines Wortes verbunden ist. Zudem analysiert sie die „triggernde“ und „destruktive“ Lexik von Medienmitteilungen, die programmierte Reaktionen bei den Lesern hervorrufen und zu einem breiten Spektrum von Methoden und Techniken des Informationseinflusses gehören.

Abschließend sei angemerkt, dass die Publikation fachmännisch vorbereitet ist, eine umfangreiche Literatur zu aktuellen Forschungen über die Problematik der Informationssicherheit in der Massenkommunikation enthält und wichtiges faktisches Material einführt, das für zukünftige Forschungen von Wert sein wird.

1. *Ukrainian Information Security: Philological Component* : monograph / I. Zhilenko, etc. ; Under the general editorship V. Sadivnychy. – Sumy : Sumy State University, 2024. – 180 p. URL: https://essuir.sumdu.edu.ua/bitstream-download/123456789/96179/3/Ukrainian_Information_Security_Philological_Component_monograph.pdf.

2. *Українська Інформаційна Безпека: філологічний складник* : монографія / І. Р. Жиленко та ін. ; за заг. ред. В. О. Садівничого. – Суми : Сумський державний університет, 2024. – 180 с. URL: https://essuir.sumdu.edu.ua/bitstream-download/123456789/96179/3/Ukrainian_Information_Security_Philological_Component_monograph.pdf.